

März/April 2017

Homöopathische Nachrichten

Die Themen

72. Homöopathischer Weltärztekongress, 14.-17. Juni, Leipzig: Die Abstracts sind Online • Forschung: Australische Homöopathie-Studie: „Eine Täuschung der Öffentlichkeit“ • Forschung: Gute Ergebnisse – Homöopathie bei Endometriose • EU-Tierarzneimittelrecht: Deutschland soll sich für homöopathische Tierarzneimittel in Europa einsetzen • Emser ist neuer Kooperationspartner des DZVhÄ: „Leitfaden zur Behandlung von Erkältungskrankheiten“ gibt wertvolle Tipps • Satzungsleistungen: Viele Krankenkassen erstatten Arzneimittel der Besonderen Therapierichtungen • Termine

72. Homöopathischer Weltärztekongress, 14.-17. Juni 2017, Leipzig

Die Abstracts sind Online

Nun sind auf der Kongress-Webseite des Homöopathischen Weltärztekongresses auch Abstracts einzusehen. Veröffentlicht wurden die Texte der etwa 30 Hauptreferenten, alle Texte sind sowohl in englischer als auch in deutscher Sprache. So wird es auch beim Kongress in Leipzig sein. Der überwiegende Teil der Vorträge wird simultan englisch – deutsch, deutsch – englisch übersetzt. Außerdem befinden sich alle Abstracts der insgesamt 133 Referenten zweisprachig in der Kongressausgabe der Allgemeinen Homöopathischen Zeitschrift (AHZ, Haug Verlag). Es ist die reguläre Ausgabe 2/2017 und kann hier eingesehen werden: www.lmhi-congress-2017.de/wp-content/uploads/2017/03/AHZ0217_Onlineversion1.pdf. Die Mitglieder des Deutschen Zentralvereins homöopathischer Ärzte (DZVhÄ) erhalten die Ausgabe wie gewohnt per Post.

Alle wichtigen Themen werden auf dem Kongress diskutiert

Inhaltlich deckt der Kongress alle wichtigen Themen der Homöopathie ab. Sei es nun die Forschung oder die Lehre, Beschreibungen von Fällen oder die Medizingeschichte, Politik oder auf den Fachforen für Zahn- oder Tierärzte. Einen breiten Rahmen nehmen auch die Dialogforen ein, in denen disziplinübergreifend diskutiert wird, etwa zur Kinderheilkunde, Urologie, Schmerztherapie oder Epidemien.

Melden Sie sich Online an

Verpassen Sie nicht, sich noch bis zum 31. Mai zum günstigeren Tarif anzumelden. Sie sollten bei der Kongressanmeldung auch direkt Ihr Hotelzimmer mit buchen, der DZVhÄ hat Hotel-Kontingente reserviert, die nur über die Online-Anmeldung buchbar sind und nicht über den freien Markt. Hier kommen Sie zur Anmeldung: www.lmhi-congress-2017.de/anmeldung/?lang=de. Weitere Hotelangebote finden Sie unter www.lmhi-congress-2017.de/hotels-und-unterkuenfte/?lang=de



„Das Motto unseres Kongresses „Networking in Medical Care“ bedeutet uns nicht nur, die Homöopathen miteinander zu vernetzen, sondern darüber hinaus die Kommunikation und Zusammenarbeit mit anderen Therapiemethoden zu pflegen und zu leben.“

Cornelia Bajic, 1. Vorsitzende des DZVhÄ

72.
HOMÖOPATHISCHER
WELTÄRZTEKONGRESS
14.-17. Juni 2017
LEIPZIG

www.lmhi-congress-2017.de

72. Homöopathischer Weltärztekongress, 14.-17. Juni 2017

Kongresshalle Leipzig, Pfaffendorfer Straße 31,
04105 Leipzig
NETWORKING IN MEDICAL CARE – Ärztliche
Zusammenarbeit zum Wohle der Patienten
133 Referenten, 80 Poster, Teilnehmer aus etwa
60 Nationen, Kongress-Sprachen: deutsch/englisch,
großes Rahmenprogramm.
Schirmherrschaft: Annette Widmann-Mauz,
Staatssekretärin im Bundesministerium
für Gesundheit
www.lmhi-congress-2017.de

Forschung

Australische Homöopathie-Studie: „Eine Täuschung der Öffentlichkeit“

Der Direktor des Londoner Homeopathy Research Institut (HRI), Dr. Alexander Tournier, erhebt Anfang April schwere Vorwürfe gegen den staatlichen Forschungsrat Australiens und wirft ihm „Täuschung der Öffentlichkeit“ vor. Der Nationale Rat für Gesundheit und medizinische Forschung (National Health and Medical Research Council, NHMCR) hatte vor zwei Jahren eine Übersichtsstudie (Review) zur Homöopathie mit dem Ergebnis veröffentlicht, Homöopathie wirke nicht besser als Placebo. Diese Aussage ging auch in Deutschland durch viele Medien und wurde als ein Beleg für die angebliche Unwirksamkeit der Homöopathie angeführt. „Die Ungenauigkeiten im Bericht des NHMCR sind so extrem“, erklärt Tournier, „dass wir uns dazu entschlossen haben, eine gründliche Untersuchung durchzuführen, die die Hintergründe aufdeckt“. Das HRI hat eine Beschwerde bei einer offiziellen Commonwealth-Stelle eingelegt und aktuell erste Ergebnisse seiner Recherche veröffentlicht.

„Es ist ungeheuerlich, dass mit derart verzerrten Daten weltweit politische Meinungsbildung betrieben wird“, sagt Cornelia Bajic, 1. Vorsitzende des Deutschen Zentralvereins homöopathischer Ärzte (DZVhÄ). „Wenn sich dieser schwere Verdacht weiter erhärtet, ist das ein handfester Skandal: Auch der deutschen Öffentlichkeit, universitären Einrichtungen und den politischen Entscheidungsträgern wurde auf dieser Weise suggeriert, die Homöopathie sei angeblich eine Placebo-Medizin. Die korrekte Studienlage, die deutlich die Wirksamkeit der homöopathischen Therapiemethode belegt, wird verschwiegen“, so Bajic weiter. Zentrale Ergebnisse der HRI-Recherche sind:

- Das Review wurde zweimal durchgeführt, was bisher unbekannt war. Da das erste Review nicht die gewünschten Ergebnisse gezeigt hatte, wurde ein zweites erstellt.
- Die Existenz des ersten Berichtes wurde der Öffentlichkeit nie mitgeteilt, sondern erst durch eine Anfrage entsprechend dem australischen Informationsfreiheitsgesetz aufgedeckt.
- Der NHMCR hatte veröffentlicht, das Review basiere auf mehr als 1.800 Studien. Tatsächlich wurden jedoch nur 176 Studien begutachtet. Von diesen 176 Studien wurden 171 vom Review ausgeschlossen. Gründe dafür waren, dass sie entweder nicht in englischer Sprache verfasst waren oder weniger als 150 Teilnehmer hatten. Es blieben letztlich nur 5 Studien, auf denen das Review basiert.
- Diese Kriterien sind nicht nachvollziehbar und wurden vom NHMCR bei keinem anderen Review angewendet. Das NHMCR führt selbst Studien mit unter 150 Teilnehmern durch.
- Der Vorsitzende des NHMCR-Ausschusses, der das Review verantwortet, ist Mitglied der politischen Lobby-Gruppe „Friends of Science in Medicine“ (FSM), die sich aktiv gegen die Homöopathie einsetzt. Trotzdem unterzeichnete der Vorsitzende eine „Declaration of Interest“, die besagt, dass er nicht mit einer Organisation verbunden sei, „die sich für oder gegen die Homöopathie einsetzt“.
- Es wurde bei der Erstellung des Reviews gegen die NHMCR-eigenen Regeln verstoßen, auch gegen die, dass zumindest ein Experte – in diesem Fall ein Homöopathie-Experte – dem Ausschuss angehören müsse.

„Wir fühlen uns an die 2005 im Lancet publizierte Studie von Shang et. al. erinnert, die bereits vor über einem Jahrzehnt das ‚Ende der Homöopathie‘ postulieren wollte“, erklärt Bajic, „auch damals wurden nicht 220 Studien ausgewertet, wie angegeben, sondern lediglich 6 konventionelle im Vergleich zu 8 Homöopathie-Studien“. Ungeachtet solcher Versuche habe sich die Erfolgsgeschichte der Homöopathie in den letzten Jahren fortgesetzt – national wie global. Bajic: „In der Schweiz ist die Homöopathie beispielsweise seit dem letzten Jahr Regelleistung der obligatorischen Krankenversicherung.“

Bajic empfiehlt zum Thema Homöopathie-Forschung den Forschungsbericht „Der aktuelle Stand der Forschung zur Homöopathie“, der Mitte des letzten Jahres von der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Homöopathie (WissHom) veröffentlicht wurde. Im Fazit kommen die Wissenschaftler und Ärzte der WissHom zu einer klaren Aussage: „Eine zusammenfassende Betrachtung klinischer Forschungsdaten belegt hinreichend einen therapeutischen Nutzen der homöopathischen Behandlung. Die Ergebnisse zahlreicher placebokontrollierter Studien sowie Experimente aus der Grundlagenforschung sprechen darüber hinaus für eine spezifische Wirkung potenziertter Arzneimittel.“ Download des kompletten Forschungsberichts unter: <http://www.homoeopathie-online.info/category/forschung/>

Weiterführende Links

- Informationen zur Recherche des HRI: www.hri-research.org/resources/homeopathy-the-debate-the-australian-report-on-homeopathy/
- Informationen zum HRI: www.hri-research.org/about-hri
- Informationen zur Beschwerde beim Commonwealth-Ombudsman: www.hri-research.org/wp-content/uploads/2017/04/Executive-Summary-to-Ombudsman-Complaint-re-NHMCR-Homeopathy-Review-FINAL.pdf

Film-Tipp

In den Film „Just One Drop“, der am 6. April in London uraufgeführt wurde, sind unter anderem die Rechercheergebnisse des Londoner HRI mit eingeflossen: <https://www.indiegogo.com/projects/just-one-drop-a-film-about-homeopathy/#/>

Forschung

Gute Ergebnisse: Homöopathie bei Endometriose

Die Carstens-Stiftung stellte im März die Ergebnisse einer neuen randomisierten, placebokontrollierten Doppelblindstudie vor, die die Wirksamkeit von potenziertem Östrogen bei Patientinnen, denen die Standardtherapie bei Endometriose keine ausreichende Linderung ihrer Beschwerden gebracht hatte, untersuchte. Endometriose ist eine gutartige Wucherung der Gebärmutterinnenhaut (Endometrium) außerhalb der Gebärmutterhöhle. Betroffen sind etwa 10-15 Prozent der Frauen im gebärfähigen Alter. Wie die reguläre Gebärmutterinnenhaut verändert sich auch das im Verlauf einer Endometriose neugebildete Gewebe innerhalb des Menstruationszyklus. Die Erkrankung tritt meist im unteren Bauch- bzw. Beckenraum auf und kann Schmerzen verursachen oder sogar zur Unfruchtbarkeit führen. Eine Kausaltherapie existiert bislang nicht, zumal die Ursachen der Endometriose nicht geklärt sind. Die randomisierte, placebokontrollierte Doppelblindstudie – Daten sind über die unten stehende Webseite der Carstens-Stiftung abzurufen – untersuchte die Wirksamkeit von potenziertem Östrogen an 50 Frauen im Alter zwischen 30 und 40 Jahren, bei denen die medikamentöse Standardtherapie bisher nicht oder nur unzureichend gewirkt hatte.

Ergebnisse

Bereits nach acht Wochen konnte eine signifikante Reduktion des erkrankungstypischen Beckenschmerzes in der Homöopathiegruppe beobachtet werden ($p < 0,001$). In der Placebogruppe fand hingegen keine nennenswerte Veränderung statt. Diese deutliche Besserung blieb über die gesamte Studiendauer hinweg stabil beziehungsweise konnte weiter intensiviert werden: Die Patientinnen begannen die Studie mit durchschnittlich 34,3 Punkten auf einer 50-Punkte-Schmerz-Skala. Zum Ende der Studie wurde eine Reduktion dieses Wertes um durchschnittlich 9,93 Punkte registriert. Dies entspräche einer Verbesserung der endometriosebedingten Schmerzen um etwa 29 %. In Bezug auf die Parameter Menstruationsbeschwerden sowie Depressionssymptome wurden ebenfalls klinisch relevante Therapieeffekte bei den Patientinnen, die das potenzierte Östrogen einnahmen, erzielt ($p < 0,001$). In der Placebogruppe wurden wiederum keine signifikanten Unterschiede gemessen.

Quelle: www.carstens-stiftung.de/artikel/homoeopathie-bei-endometriose.html

EU-Tierarzneimittelrecht

Deutschland soll sich für homöopathische Tierarzneimittel in Europa einsetzen

Bei den laufenden Beratungen für ein neues EU-Tierarzneimittelrechts soll sich Deutschland für die homöopathischen Tierarzneimittel einsetzen. Diese Forderung hat der Petitionsausschuss des Bundestags Ende März einstimmig beschlossen. Eine dahingehende Petition wurde dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft überwiesen. Damit soll erreicht werden, dass die Vertreter Deutschlands in der EU der geplanten EU-Verordnung für Tierarzneimittel in der vorliegenden Form nicht zustimmen. Die EU-Verordnung COM (2014 558) enthalte Rechtsvorschriften, die künftig der Anwendung von homöopathischen und naturheilkundlichen Arzneimitteln entgegenstünden, schreiben die Petenten. Dies würde aus ihrer Sicht die Bandbreite natürlicher Therapiemittel verringern.

In der Begründung zu seiner Beschlussempfehlung verweist der Petitionsausschuss auf eine Stellungnahme der Bundesregierung, wonach diese die therapeutische Vielfalt und die Bandbreite natürlicher Therapiemittel begrüßt. Dazu gehöre auch die Verfügbarkeit von homöopathischen Arzneimitteln, heißt es in der Vorlage. Die deutsche Delegation, so betont die Bundesregierung, werde sich in den Beratungen des EU-Vorhabens auch weiterhin in diesem Sinne und insbesondere für ausgewogene Regelungen zu homöopathischen Tierarzneimitteln einsetzen, die die fachlich fundierte Anwendung solcher Mittel in der Veterinärmedizin und ihre Verfügbarkeit auch künftig sicherstellen.

Quelle: [www.bundestag.de/presse/hib/2017_03/-/499316?utm_source=Nr.+544&utm_medium=email&utm_campaign=BDH-Newsletter Petitionsausschuss/Ausschuss - 22.03.2017](http://www.bundestag.de/presse/hib/2017_03/-/499316?utm_source=Nr.+544&utm_medium=email&utm_campaign=BDH-Newsletter+Petitionsausschuss/Ausschuss-22.03.2017)



Forschung auf dem Homöopathischen Weltärztekongress

Während des Homöopathischen Weltärztekongresses in Leipzig beschäftigt sich ein eigener Themenstrang mit der Homöopathie-Forschung. Wissenschaftler aus aller Welt stellen ihre Ergebnisse vor: www.lmhi-congress-2017.de/programm_ueberblick/?lang=de#proving



Tiermedizin auf dem Homöopathischen Weltärztekongress

Mit sieben Vorträgen ist auch das Thema Veterinärmedizin gut auf dem Homöopathischen Weltärztekongress vertreten. Am Kongress-Donnerstag, den 15. Juni, finden die Vorträge statt. Informationen unter: www.lmhi-congress-2017.de/programm_ueberblick/?lang=de



Rein, leicht, natürlich – Plose

Aufgrund seiner besonderen Eigenschaften der ideale Begleiter homöopathischer Behandlungen.
www.plosemineralwasser.de



Emser ist neuer Kooperationspartner des DZVhÄ

„Leitfaden zur Behandlung von Erkältungskrankheiten“ gibt wertvolle Tipps

Haben sich Ihre Patienten schon immer mal gefragt, wie Homöopathie bei Erkältungskrankheiten helfen kann und welche Begleittherapien einer Gesundung förderlich sind? Auf vielfachen Wunsch unserer ärztlichen Kollegen hat der Deutsche Zentralverein homöopathischer Ärzte (DZVhÄ) gemeinsam mit seinem neuen Kooperationspartner SIEMENS & CO – Heilwasser und Quellenprodukte des Staatsbades Bad Ems GmbH & Co. KG einen „Leitfaden zur Behandlung von Erkältungskrankheiten“ aufgelegt, der die wichtigsten Fragen zum Thema beantwortet.

In kurzen Abschnitten erklärt der Leitfaden, wie Ihre Patienten gut durch die auch im Frühjahr oft genug noch kalte und nasse Witterung kommen, die wesentlichen Grundlagen rund um das akute Krankheitsbild und die Anwendungsgebiete der Homöopathie. Auf leicht verständliche Weise wird beschrieben, was zusätzlich helfen kann, wann ein Arzt hinzuzuziehen ist und worauf während der homöopathischen Behandlung geachtet werden soll.

Im Rahmen einer Behandlung von Erkältungskrankheiten sind Salz-Inhalationen (z.B. eine mineralische hochwertige Salzmischung, in Wasser gelöst und vernebelt mit einem entsprechenden Gerät) – auch vorbeugend gut geeignet.

„Nasenspülungen, mit entsprechend auf die physiologischen Gegebenheiten der Nase abgestimmten Salzen, haben einen Schutzeffekt“, so Dr. Michaela Geiger, Ärztin im Vorstand des DZVhÄ. „Sie machen die Nase freier, lassen die Nasenschleimhaut abschwellen und erleichtern das Atmen – ohne Gewöhnungseffekte und kompatibel mit einer homöopathischen Medikation.“



Den Flyer kostenlos
bestellen unter:
info@dzvhae.de

Satzungsleistungen

Viele Krankenkassen erstatten Arzneimittel der Besonderen Therapierichtungen

Rund 70 Gesetzliche Krankenkassen nutzen die Möglichkeit, die von der Verordnungsfähigkeit zu Lasten der GKV ausgeschlossenen rezeptfreien Arzneimittel, als Satzungsleistung aufzunehmen – davon profitieren über 43 Millionen Versicherten. Welche Kassen das sind und zu welchen Bedingungen Versicherte die Leistungen erhalten, erfahren Sie auf der Webseite des Bundesverbandes Arzneimittelhersteller (BAH) www.bah-bonn.de/themen-und-positionen/satzungsleistungen/. Ein Button führt direkt auf die Liste der Kassen mit OTC-Satzungsleistungen.



Nutzerfreundlich und praxisorientiert

Das Qualitätsmanagementsystem des DZVhÄ für die homöopathische Praxis

Ein Produkt der DZVhÄ Managementgesellschaft

Informationen unter www.welt-der-homoeopathie.de

HomQM-Produktpaket „I“ (exklusiv für DZVhÄ-Mitglieder)

100 Euro zzgl. Versandkosten von 4,10 Euro (Inland)

- CD mit Zielekatalog und Musterdokumenten
- Schriftliche Einführung und Anleitung zur Benutzung des HomQM

HomQM-Produktpaket „II“

180 Euro zzgl. Versandkosten von 4,10 Euro (Inland)

- wie Paket 1 plus Gutschein zur Teilnahme an einem Online-Workshop „Einführung in das HomQM“

Termine



www.lmhi-congress-2017.de

72. Homöopathischer Weltärztekongress

14.–17. Juni 2017

Schirmherrschaft Annette Widmann-Mauz,
Staatssekretärin im Bundesministerium für Gesundheit
www.lmhi-congress-2017.de

Für die Kongressteilnahme werden **bis zu 20 Punkte für das Homöopathie-Diplom des DZVhÄ** vergeben – die Vergabe ergibt sich an den einzelnen Tagen wie folgt:

Mittwoch, 14.06.2017	2 Punkte
Donnerstag, 15.06.2017	8 Punkte
Freitag, 16.06.2017	8 Punkte
Samstag, 17.06.2017	3 Punkte

Maximal können allerdings **20** Diplompunkte vergeben werden.

Die Landesärztekammer Sachsen zertifiziert den Kongress mit insgesamt **20 CME-Fortbildungspunkten**:

Mittwoch, 14.06.2017	2 Punkte
Donnerstag, 15.06.2017	6 Punkte
Freitag, 16.06.2017	6 Punkte
Samstag, 17.06.2017	6 Punkte

WissHom

Wissenschaftliche Gesellschaft für Homöopathie
Scientific Society for Homeopathy

Einladung zur Mitgliederversammlung von WissHom e.V.

Hiermit laden wir Sie herzlich zur 8. ordentlichen Mitgliederversammlung von WissHom e. V. ein.

Termin: Mittwoch, 14. Juni 2017, 12.00–14.00
(vor dem Empfang des LMHI Kongresses 2017)

Ort: Kongresshalle Leipzig (Händelsaal), Pfaffendorfer Straße 31, 04105 Leipzig
Ein Mittagsimbiss steht für Sie bereit. Die Einladung wird Ihnen fristgerecht per Mail zugesandt. Bereits jetzt bitten wir Sie, uns Ihre gewünschten Tagesordnungspunkte zuzusenden. Gäste sind herzlich willkommen! Bitte melden Sie sich unter info@wisshom.de bis zum 2. Juni 2017 an.

Mit freundlichen Grüßen im Namen des Präsidiums von WissHom,
Dr. med. Michaela Geiger

Impressum

Homöopathische Nachrichten • 24. Jahrgang, März/April 2017, Ausgabe 244 • Fotos: Archiv • Deutscher Zentralverein homöopathischer Ärzte, Cornelia Bajic (V.i.S.d.P.) • Redaktion: Christoph Trapp • Axel-Springer-Str. 54b • 10117 Berlin • Tel.: 030-325 97 34-0 • E-Mail: info@dzvhae.de • www.dzvhae.de • Die nächste Ausgabe erscheint im Juni 2017.